

Zeitschrift: Jahrbuch der Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Herausgeber: Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Band: - (1926)

Artikel: Cours pratique de langue française
Autor: Hoesli, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-819489>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HANS HCESLI

COURS PRATIQUE
DE LANGUE FRANÇAISE

THÈMES



Einleitung.

Übersetzungen? Wir sind doch der Überzeugung, daß die Hinübersetzung, das *Thème*, weder die lexikalischen, noch die grammatischen Kenntnisse zu vermehren vermag.

Für die *Sprachaneignung* ist allerdings die Hinübersetzung wertlos. Aber auf der Oberstufe, wo der Schüler sich mit der Fremdsprache schon etwas vertraut gemacht hat, können wir auch sogar durch die Hinübersetzung den Schüler anleiten, die Muttersprache als Zwischenglied auszuschalten, wie der einsprachige Betrieb es erheischt, um zur freien Bildung von Sätzen zu gelangen. Nur auf diese Weise wird das indirekte bloße Wortübersetzen in ein direktes Sprechen umgewandelt. Psychologisch muß sich jeder Übersetzer stets die Gesamtvorstellung des Satzgedankens zu eigen machen: dies geschieht, indem er zunächst die Begriffsworte aussondert — eliminiert und identifiziert (Bally) — und die grammatischen Elemente und Bindemittel des Satzes erkennt. Ist der Satzgedanke nun genau erfaßt, so kann derselbe — wie beim freien Sprechen — in der fremden Sprache zum Satze synthetisiert werden, wobei der Übersetzer oft ganz anders geartete lexikalische Mittel und vom Deutschen ganz abweichende Gliederung und grammatische Elemente wählen muß.

Auf diese Weise gehandhabt, können auch die *Thèmes* — dank der Ausschaltung der muttersprachlichen Zwischenglieder — der Mechanisierung des Sprechvorgangs dienen, wenn auch nicht in der überlegenen Weise, wie es das *Umwandeln* im einsprachigen Vorgehen unseres „Cours pratique“ zu tun vermag, da es tiefer in die Fremdsprache hineinführt. Der Wunsch nach vermehrten *Thèmes* ist also auch methodisch durchaus begründet und hat die nachfolgenden Übungen veranlaßt, die als Ergebnis, Zielleistung und Prüfstein Verwendung finden mögen.

Dezember 1925.

Hans Hoesli.



La place de l'adjectif (§ 19. p. 27.)

1) Etwas über Zürich.

Zürich ist eine moderne Stadt. Sie hat aber auch alte, malerische¹⁾ Quartiere. Einige alte Viertel befinden sich in der Nähe der großartigen²⁾ Großmünsterkirche. Hier haben die interessanten Bauten³⁾ schmale Fenster, welche auf enge Gäßchen⁴⁾ hinaus gehen⁵⁾. Zürich besitzt neben dem Großmünster noch einige andere ehrwürdige⁶⁾ Gotteshäuser (église). Auf den engen Plätzen der Altstadt erheben sich altertümliche⁷⁾ Brunnen mit hohen Steinsäulen und weiten Bassins, wohin sich das klare Wasser in langem Strahl⁸⁾ ergießt⁹⁾. Auf den öffentlichen Plätzen werfen große, dichtbelaubte¹⁰⁾ Linden¹¹⁾ tiefe Schatten. Hier tummeln¹²⁾ sich fröhliche Kinder, während fleißige Mütter stricken oder nähen.

¹⁾ pittoresque. ²⁾ imposant. ³⁾ la construction. ⁴⁾ la ruelle. ⁵⁾ donner sur. ⁶⁾ vénérable. ⁷⁾ antique. ⁸⁾ le jet. ⁹⁾ couler. ¹⁰⁾ bien fourni. ¹¹⁾ le tilleul. ¹²⁾ s'ébattre.

(§ 19. 3. p. 28.)

2) Mein lieber Freund; ich sende Dir hiermit (ci-joint) ein teures Buch. — Ein gutmütiger Mensch ist nicht immer auch ein guter Mensch. — Napoleon war kein großgewachsener Mann, aber er war doch ein großer Mann. — Dieser armselige Musikant (musicien) wird immer ein armer Musiker bleiben. — Es ist ein Unterschied, ob einer schlechte Verse oder ob er schlimme Verse macht. — Ein einfacher Soldat braucht kein einfältiger Soldat zu sein. — Wie sagt man auf französisch: mit seinen saubern Händen und mit seinen eigenen Händen. — Er trägt einen ähnlichen Hut. Eine solche Schwierigkeit besteht nicht mehr (exister). — Die letzte Nacht regnete es. Das war die letzte Nacht seines Lebens. — Du darfst nicht lauter Wein trinken. Aus lauter Bosheit hat er das getan. — Die alte Geschichte ist interessant. Mein ehemaliger Lehrer ist nun alt.

L'adverbe „tout“. (§ 20. p. 29.)

Ich bin ganz traurig, diese Nachricht zu erfahren. Eine Frau, (die) ganz glücklich (war), ihren Gatten wiederzusehen. Warum seid ihr so (tout) nachdenklich (pensif)? Du bist ja ganz schmutzig! Eine ganz alte Frau.

Eine Flasche ist ganz voll, weil man sie gefüllt hat. Die Wäsche ist ganz naß, weil es geregnet hat. Euer Kaffee ist

ganz kalt; ihr habt zu lange gewartet. Die Frau war ganz rot vor Scham (honte). Sie hat ganz graue Haare. Der Himmel ist ganz blau, wenn es keine Wolken hat. Die Berge sind ganz weiß nach einem Schneefall (chute de neige). Sie sind ganz düster (sombre) nach dem Sonnenuntergang (coucher du soleil). Sie sind ganz leuchtend (étincelant), wenn die Sonne auf die Felsen scheint (darde sur les rochers). Man läßt eine Türe ganz offen (grande ouverte). Jetzt ist die Frau ganz ausgeruht, ganz ruhig, ganz zufrieden. Sie hat ihren Rock (robe) ganz beschmutzt (sale). Dieses Kleid ist noch ganz gut. Das Mädchen ist ganz angekleidet ins Wasser gefallen. Es ist ganz naß. Ich habe meine Arbeit ganz allein gemacht. Haben deine Schwestern auch ganz allein gearbeitet? Trinkt euern Thee ganz heiß. Hier ist ein ganz weißer Stoff. Da ist ein ganz ungemusterter (uni) Stoff. Meine Schwester war noch ganz jung, als unser Vater starb. Ihr seid ganz nachdenklich. Sie ist ganz traurig. Sie ist ganz Freude und ganz Liebe.

Le verbe impersonnel. (§ 24. p. 34.)

1) Ich brauche Federn. Wieviele brauchst du? Ich brauche bloß eine. Brauchst du nicht mehrere? Ich brauche sie jetzt nicht. Auch Papier fehlt mir. Da hat es einige Blätter. Ich brauche nur eins. Wieviel bleiben noch? Wieviel Seiten mußt du noch abschreiben? Es bleiben mir noch zwei Seiten (à) abzuschreiben. Aber in diesem Buch fehlen zwei Seiten. Es ist besser, wenn ich ein anderes nehme. Zünde die Lampe an, es ist zu (trop) dunkel; es ist nicht mehr hell genug.

2) Eine Feuersbrunst brach aus. Es kamen Unfälle vor (accident). Feuerwehrleute (pompier) kamen an (arriver). Es blieben dem Brandbeschädigten (sinistré) nur einige Möbel. Es geschehen Unglücksfälle (malheur), ohne daß man daran denkt.

L'adverbe. (§ 32. p. 60.)

Zwei Redner.

Dieser Redner (orateur) ist besser als der andere. Er spricht viel besser als sein Gegner (adversaire). Seine Rede ist angenehm und elegant. Der Andere sprach aber auch gut, einfach und natürlich. Die Rede des zweiten Redners war leicht und ausdrucksvoll. Aber seine Rede war auch klar und verständlich. Gewiß, er sprach gut, klar und verständlich. Aber ich habe die freie, lange und elegante Rede des andern lieber gehört (écouter avec plus de plaisir). Des Redners Stimme war bald sanft, bald stark, bald langsam, bald schnell. Er sprach

frei, elegant und angenehm. Die Ruhe der Zuhörer war feierlich und ehrfurchtsvoll. Der Redner sprach bald sanft, bald stark, bald langsam, bald schnell. Man hörte ihm ehrfurchtsvoll und feierlich zu. Die Menge (la foule) war geduldig, sie hörte geduldig zu.

Verbes qui ont un complément direct en français et un complément indirect en allemand. (§ 35. p. 64.)

Conseils d'un oncle à son neveu. (Lettre)

Mein lieber Neffe!

Du wirst in ein Geschäft (maison) eintreten, wo schon Dein Großvater als Besitzer (propriétaire) Deinem Vater vorangegangen (précéder) ist. Du wirst Deinem Vater folgen (suivre), der den guten Ruf (la renommée) des Hauses aufrecht erhalten hat (maintenir). Du bist intelligent und es wird dir gelingen (réussir), ich bin dessen gewiß (certain). Du mußt Deinen Eltern danken (remercier), Dich so gut für das Leben (vie) vorbereitet zu haben (préparer). Aber erlaube mir (doch), Dir einige Ratschläge (conseil) zu geben: Du wirst Ehrgeizige (ambitieux) antreffen, die den einflußreichen Leuten (gens puissants) schmeicheln (flatter). Ahme sie nicht nach (imiter). Suche durch Deinen Eifer (zèle) den edlern Menschen (supérieur, noble) zu gleichen (égaler). Du bist jung und wagemutig (audacieux). Aber trotz (braver) denen nicht, die mehr Erfahrungen (expérience) haben als Du. Hüte Dich (garder) vor dem Übel (mal), es lauert (guetter) auch dem stärksten auf. Wenn Du dem Armen helfen (secourir), dem Unglücklichen (malheureux) beistehen (assister), Deinem Freunde mit Ratschlag (conseil) oder Geld (argent) helfen (aider) kannst, tue es mit Freuden.

Du wirst Deinem alten Onkel nicht widersprechen (contredire). Du wirst ihm glauben, wenn er behauptet (affirmer), daß man durch Wohltätigkeit (charité) seinem Lande noch mehr dient (servir) als durch die Waffen (les armes).

Dein Dich liebender Onkel

Jean

La préposition „bei“ en français.

(Ort): à: bei Tische, bei Lichte (chandelle), bei Gott ist nichts unmöglich. — (avec): Einen Freund bei sich haben. Habt ihr alle Kinder bei euch? Er hatte zwei Knaben bei sich. — (auprès de): Beim Feuer sitzen. — (chez): Ich werde um drei Uhr bei mir sein. Ich bleibe bei Ihnen (vous). Er ist bei seinem Großvater gewesen. Ich war bei Freunden auf Besuch. Bei den Römern (Romains). Bei den meisten Menschen. — (dans):

Bei den Verben auf *ir*; bei Schiller. — (de): Die Schlacht bei Sempach; das Gute bei der Sache (affaire). — (en): Ich sagte bei mir selber (moi-même). — (par): Jemanden bei der Hand führen (mener). — (près de): Wir wohnen bei der Kirche. — (sous): Etwas bei der Hand haben. — (sur): Wieviel Geld hast du bei dir? Hast du eine Uhr bei dir?

(Zeit): (à): Beim Herannahen des Winters (l'approche de), bei seiner Ankunft, bei seinem Tod, bei dieser Nachricht, bei diesen Worten, bei erster Gelegenheit (première occasion), bei Gelegenheit dieses Festes, beim Essen (table), bei jedem Schritt. — (dans): Bei dieser Gelegenheit, bei einem Mittagessen (dîner). — (de): Bei seinen Lebzeiten (vivant), bei Nacht, bei Tag. — (en): beim Hinausgehen (sortant), der Appetit kommt beim Essen (mangeant). — (par): Bei dieser Zeit (le temps qui court), bei diesem Regen, bei Nordwind (vent du nord).

(Im Besitzen von): Bei guter Laune sein (de bonne humeur), nicht bei Stimme sein (en voix), bei Jahren sein (être avancé en âge), bei Kräften sein (avoir toutes ses forces); bei Gott (par), bei meiner Seele (âme), es waren bei tausend Mann (près de, environ). — Bei alledem (malgré tout cela), bei Strafe (sous peine), er ist bei weitem größer (de beaucoup), er ist bei weitem nicht so groß wie ich (il s'en faut de beaucoup qu'il soit aussi . . . que . . .).

*

Les pronoms personnels conjoints. (§ 40. p. 80.)

1. *Mettez à toutes les personnes*: Wird er es mir sagen? Ja, er wird es dir sagen. Nein, er wird es dir nicht sagen. Korrigiere mir mein Diktat. Korrigiere es mir. (ihm, ihr, uns, ihnen).

2. Wirst du mir dieses Buch verschaffen (procurer)? Ja, ich werde es dir in wenigen Tagen verschaffen. Wer wird dir Trauben senden? Unser Obsthändler wird sie uns schicken. Wirst du dem Buchhändler das Buch zurückschicken (renvoyer)? Ich werde es ihm umgehend (avec le retour du courrier) zurücksenden. Wer wird uns den Weg zeigen? Dieser Jüngling kann ihn euch zeigen. Wird der Arzt Ihnen (vous) die Reise erlauben? Er wird sie mir wohl (je pense) verbieten. Wollt ihr diesen Damen eure Plätze abtreten (céder)? Wir werden sie ihnen gerne abtreten. Wollen Sie mir bitte bald eine Antwort geben. Wir können sie Ihnen erst in 8 Tagen geben. Werdet ihr diese Nachricht euern Eltern schreiben? Gewiß werden wir sie ihnen schreiben.

Les pronoms en et y. Traduisez et répondez:

Kommst du von zu Hause? Werdet ihr in diesen Saal eintreten? Hast du zu Hause gearbeitet? Gehen diese Kinder in die Schule? Geht ihr heute in die Stadt? Nein, wir kommen von dort. Wer sitzt auf den Bänken? Brauchst du ein Lineal? Wer antwortet auf die Fragen des Lehrers? Warum geht dieser Schüler aus seiner Bank heraus? (pour écrire au tableau noir). Wieviele Stunden (leçon) habt ihr in der Woche? Sprichst du von den Französischstunden? Wohnt euer Lehrer im Schulhaus? Was schließt der Lehrer in den Kasten ein? Wieviele Schüler hat er? Wieviele Klassen hat eure Sekundarschule?

*

L'infinitif.

1. L'infinitif complément d'un substantif: (§ 45. p. 90.)

Die Kunst zu zeichnen; die Absicht zu täuschen; der Wille zu siegen (vaincre); die Ehre, eingeladen zu werden; die Möglichkeit, die Stelle zu bekommen; die Furcht zu sterben; die Liebenswürdigkeit, mir zu schreiben; der Mut, den Kampf (combat) zu wagen (oser); die Zeit hinzugehen; die Geschicklichkeit zu sticken (broder); der Wunsch, dich wiederzusehen; die Kühnheit, ihm zu widersprechen (contredire); der Gedanke wiederzukommen; ich nehme mir (prendre!) die Freiheit, Ihnen zu schreiben; die Erlaubnis, ausgehen zu dürfen; das Verbot, die Schienen zu überschreiten (passer les rails); das Versprechen, dir zu helfen; das Anerbieten, die Arbeit zu übernehmen; die Kraft auszuhalten (persévérer); die Leichtigkeit zu sprechen; die Schwierigkeiten, den Sieg zu erringen.

2. Zimmer zu vermieten; Kleider auszubessern. Dieses Haus ist zu verkaufen. Ich habe ein Gedicht auswendig zu lernen. Hier ist ein Brief zum Versenden.

Es gibt Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Strickmaschinen, Stickmaschinen. Eine Stricknadel, ein Glätteisen, ein Eßzimmer, ein Schlafzimmer, ein Springseil.

2. L'infinitif complément d'un adjectif.

a) Ein Wiedersehen.

Wir sind froh (content), euch zu treffen und glücklich (heureux), euch wiederzusehen. Unsere Schwester war des Wartens müde (las) und ist entzückt (enchanté), euch bald begrüßen zu können. Nun sind wir neugierig (curieux) zu sehen, wie es euch hier gefällt. Seid ihr erstaunt (étonné), uns alle

hier zu treffen? Seid ihr bereit, uns zu begleiten? Wer ist geneigt (*disposé*) mitzukommen. Wir sind entschlossen, die Reise zu unternehmen. Wie langsam ihr seid zu kommen!

b) Dies (*ceci*) ist eine leicht zu bewältigende (*faire*) Aufgabe; aber das (*cela*) ist ein schwer zu lösendes Problem. Es ist gut, wenn man das weiß. Das ist eine Geschichte, die man unmöglich glauben kann. Das ist eine Musik, die sich sehr angenehm anhört. Solche Worte sind nicht sehr angenehm zu hören.

3. *L'infinitif comme complément direct.* (p. 92.)

1. Deine Mutter sagt, sie sei müde. Will sie lieber ausruhen oder lesen? Meine Schwester hilft der Mutter gerne (*aimer à*). Ich glaube, die Stimme der Schwester zu hören. Aber ich sehe sie nicht kommen. Hast du rufen hören? Die Schwester hofft, in einer Stunde fertig zu sein. Sie wünscht, um 3 Uhr weggehen zu können.

2. Die Mutter bedauert, euch so einfach empfangen zu müssen. Wir bitten sie, sich nicht zu belästigen. Bist du zu Ende (*achever*) mit Schreiben? Hat er dir auch versprochen zu kommen? Er hat mir den Vorschlag gemacht, einen Spaziergang zu unternehmen.

3. Sein Sohn macht das Examen. Ich wünsche ihm, daß es ihm gelinge. Nachdem er das ganze Jahr fleißig gelernt hat, wird es ihm schon gelingen (*réussir*). Es wird ihm gelingen, sofern er (*à moins*) nicht Pech hat (*avoir le guignon*). Übung macht den Meister (*à force de...*). Arbeitet, Kinder, um (*afin de...*) einmal euer Brot zu verdienen (*gagner la vie*). Ich bitte euch, keine Zeit mehr zu verlieren. Diese Fehler dürft ihr nicht mehr machen. Wir haben entschieden (*décider*), euch nicht mehr so viel Aufgaben zu geben. Wir wollen lieber davon nicht mehr sprechen (*il vaudra mieux...*)

*

Le participe présent (§ 48. p. 99.)

1. Eine herunterrutschende Schneemasse; erfrischendes Wasser; lebende Fische; laufende Gewässer; glänzende Farben; muhende Herden (*mugir*); die untergehende Sonne.

Gutgesinnte Leute; weitblickende (*prévoir*) Männer; erhebende Worte (*réconforter*); gehorsame Kinder; lachende Gesichter.

2. *Locutions*: eine vielbegangene Straße; ein Platz, wo man zahlen muß; Barzahlung; postlagernde Briefe; schreiende Farben; Tee mit Tanzeinlagen; die sinkende Nacht; die sinkende Sonne.

3. Ein Mädchen, das viel arbeitet; Kinder, die Ball spielen; ein Wagen, der im Galopp fährt; ein Armer, der Hunger leidet; ein Kind, das unter einem Baume schläft; ein Schüler, der gerne lernt (*aimer l'...*); ein Bettler, der seine Hand ausstreckt; ich höre Männer, die das Eisen schlagen; ich sehe Bäcker, die den Teig kneten; Bauern, die den Acker pflügen; Straßen, die zur Stadt führen.

4. Ein auf dem Baume singender Vogel. Ins Zimmer tretende Schüler. Eine belustigende Geschichte, ein interessantes Buch. Ein gut schneidendes Messer. Ein sterbender Soldat. Ein herunterrollender Stein (*rouler*).

*

Le gérondif et le participe présent. (§ 50. p. 102.)

1. *Lebe wohl, Braten.*

Da der kleine Jean-Jacques *nicht brav war*, wurde er eines Abends ohne Nachtessen ins Bett geschickt. Während der Kleine vor der Küche *vorbeiging*, sah er den Braten am Spieß. Da die Familie um das Feuer *herum saß*, mußte Jean-Jacques die Runde machen. Er mußte, *während er herum ging*, jedermann grüßen. *Nachdem* die Runde *gemacht war*, schaute der Kleine den Braten an. Er hielt an, *da er den Braten sah*. Er schaute den Braten an, *der am Spieße drehte*. Der Braten *roch gut* und der Knabe hätte gerne davon gehabt. (Conditionnel.) *Indem er* den Braten von der Seite *anschaute*, machte er einen tiefen Bückling. Während er den Bückling *machte*, sagte er: „Leb' wohl, Braten!“ *Da* dieser Einfall (*saillie*) zu lustig *war*, ließ man den Kleinen beim Abendessen bleiben.

2. *Le gérondif*: In der Schule. Wir gehen zur Schule und beeilen uns. Wir grüßen den Lehrer, wenn wir ins Zimmer treten. Der Lehrer gibt mir die Hand und fragt: „Wie geht es dir?“ Mein Freund tritt ein und zieht seinen Hut ab. Der kleine Toto tritt ein; er weint. Der Lehrer tröstet ihn, *indem er ihn fragt*, was er habe (*prés.*). Während wir unsere Aufgaben machen, denken wir nicht an anderes. Wenn wir gut aufpassen, machen wir weniger Fehler. Man lernt gut französisch, wenn man viel spricht und schreibt.

(*Dasselbe in der Vergangenheit*: Wir gingen...)

*

L'accord du participe passé. (Résumé.) § 41 (p. 81), § 42 (p. 85), § 49 (p. 100), § 60 (p. 117), § 63 (p. 124).

a) Avec son sujet ou son substantif. (§ 49. p. 100.)

Ein auf dem Tische ausgebreiteter Teppich. Eine um den Tisch versammelte Familie. Ein in die Mitte des Zimmers gestellter Tisch (dresser). Eine in der Mauer (muraille) angebrachte Türe. Eine im Zimmer vereinigte Gesellschaft (réunir, société). Eine von breiten Straßen durchzogene Stadt (coupé de). Am Rhein gelegene Städte (situé). Verwundete Soldaten. Mit Nägeln beschlagene Schuhe (ferrer). Beiliegender Brief; beiliegende Karte; beiliegende Zeitungen.

b) Avec le complément direct conjoint. (§ 41. p. 81.)

1. Ich habe die Briefe geschrieben und sie auf die Post getragen. Wir haben die Waren erhalten und sie sofort wieder verkauft. Der Vater hat die Kinder gesehen und ihnen gerufen. Wir haben unsern Freunden geschrieben und sie eingeladen. Der Lehrer hat den Kindern gerufen und sie gewarnt (avertir). Der Polizist hat die Diebin ergriffen und sie ins Gefängnis (la prison) geführt.

2. **en**: Wir haben die Briefe geschrieben und zwei sofort expediert. Wir haben die Waren erhalten und die Hälfte sofort wieder verkauft. Der Vater hat die Streitsüchtigen gesehen und zwei ins Haus geschickt. Er hat seinen Freunden geschrieben und mehrere eingeladen. Der Lehrer hat die Schüler gerufen und einige verwarnet. Der Polizist hat die Diebe erwischt und einige eingesperrt (mettre en prison).

3. Hast du die Birnen gegessen? Ja, ich habe sie gegessen. Wir haben sie selber gepflückt. Hat sie dir der Bauer gegeben? Er hat sie mir in den Korb gelegt. Er hat sie mir geschenkt. Er hat uns eingeladen. Er hat uns gerufen.

Dem Bauern wurde (a été) eine Stute gestohlen. Er hat sie auf dem Markte ausgestellt gesehen. Er hat sie wieder erkannt. Er hat sie am Zügel ergriffen (bride) und ausgerufen: „Diese Stute hat man mir gestohlen“ (on me l'a . . .). Der Dieb hat sie nicht genau untersucht. Er hat sie nie genau angeschaut. Er hat seine Strafe erhalten und hat sie auch verdient.

c) Avec le complément direct dans la proposition relative. (§ 63. p. 124.)

1. Wir essen die Birnen, die wir aufgelesen haben. Da sind die Birnen, die wir gepflückt haben. Wo sind die Birnen, die der Bauer euch gegeben hat? Dort sind diejenigen, die

er uns geschenkt hat. Sind die Mädchen nicht da, die wir eingeladen haben? Da sind diejenigen, denen wir gerufen haben.

2. p. 64: Die Erde, die der Bauer bebaut (gepflügt, begossen, geeggt, umgestochen) hat, ist fruchtbar. Das Haus, das mein Vater gekauft (gebaut, gemietet, verkauft, besucht, bewohnt) hat, ist klein. Die Gemüse (pl.), die wir gepflanzt (gebaut, begossen, geerntet, gepflückt, verkauft, gekauft, geschält, gereinigt) haben, sind nahrhaft (nourrissant). Die Straße, die wir eingeschlagen haben (prendre), (bewohnt, gesucht, — die man gereinigt, begossen, gekehrt hat) ist breit. Der Brief, den ich geschrieben (geschickt, gefaltet, gelesen, empfangen) habe, war lang.

d) *Avec le complément direct dans la proposition interrogative.* (§ 60. p. 117.)

Welche Schweizerstädte habt ihr besucht? Warum habt ihr sie besucht? Wieviele Städte hast du schon gesehen? Welche interessanten Gebäude habt ihr in Bern gesehen? Welche Sehenswürdigkeit (curiosité) habt ihr hier bemerkt? (fosse aux ours). Welche Brücke habt ihr in Luzern bewundert? Welche der beiden Städte hast du malerischer gefunden? Welche ist dir interessanter erschienen (apercevoir)? Wie viel Wochen hast du in Bern zugebracht (passer)? Wie hast du sie verlebt? — Welche Frage hast du an den Polizisten gerichtet? Welche Antwort hat er dir gegeben (faire)? Was für eine Idee du gehabt hast, dich an ihn zu wenden! Wie viel Freuden haben wir empfunden (gehabt)! Wie viel Schönes haben wir erlebt!

e) *Accord du pp. du verbe réfléchi.* (§ 42. p. 85.)

1. *Ein Sonnenaufgang.*

Im Osten haben sich die Wolken rot gefärbt (se colorer en rose). Die Berge haben sich vom hellen Himmel abgehoben (se découper). Vor uns haben sich einige Seen ausgebreitet (s'étaler); etwas weiter weg hat sich die Ebene in Täler zerschnitten (se creuser) und in Hügel aufgewölbt (s'arrondir). Die Temperatur ist kühler geworden (se refroidir). Die Vögel, die eingeschlafen waren, sind erwacht. Das Licht des Tages ist stärker geworden (s'accroître) und endlich hat sich die Sonne erhoben. Die Bauern haben angehalten zu arbeiten.

2. Die Kleine (fillette) hat sich die Hand verrenkt (foulé). Sie hat sich im Gesicht verbrannt. Hat sie sich das Gesicht

verbrannt? Sie hat sich in eine Ecke gesetzt. Sie hat sich tapfer gezeigt. Die Kinder haben sich Photographien gezeigt. Sie haben sie sich während einer Stunde gezeigt. So haben sie sich unterhalten. Dann haben sie sich getrennt. Sie haben sich heute Abend wieder getroffen und haben sich gesprochen. Sie haben sich nicht gezankt (quereller).

*

La proposition relative et les pronoms relatifs. (§ 63. p. 122.)

Ein wenig Geographie.

Die meisten schweizerischen Städte, die an Flüssen liegen, haben Brücken. Durch die Stadt Bern fließt die Aare, deren Ufer steil (escarpé) sind. Über die Aare hat man mehrere Brücken gebaut, die den Verkehr der verschiedenen Stadtteile (quartier) vermitteln (assurer les communications). Basel liegt am Rhein, der sehr breit ist. Unterhalb Schaffhausen bildet der Rhein einen schönen Wasserfall (chute), den jedes Jahr viele Reisende besuchen. Zürich liegt am Zürichsee, aus dem die Limmat fließt. Diese Stadt, die die größte der Schweiz ist, ist sehr schön. Genf liegt am Genfersee, den die Rhone bildet. Dieser Strom, dessen Quelle am Rhonegletscher liegt, fließt bei Genf aus dem See. Der Gotthard, an dem mehrere Schweizerflüsse entspringen¹⁾, liegt in der Mitte der Alpen. Die Reuß, an deren Ufer sich das Rütli befindet, bildet den Vierwaldstättersee. Die Stadt Luzern, durch welche die Reuß fließt, liegt am nördlichen Ende (bout nord) dieses Sees. Die Reuß, über die eine alte hölzerne Brücke führt, ist reißend²⁾. Die Brücke, unter deren Dach man alte Bilder bewundern kann, ist sehr interessant. Der Doubs ist ein Fluß, der sich in die Saône stürzt, welche selber wieder in die Rhone fließt.

¹⁾ prendre sa source. ²⁾ rapide.

*

Le discours et interrogations indirects.

(§ 66 und § 77; p. 128/150.)

Der grosse Kummer.

Ein Kind weinte und schrie auf der Straße. Ein Herr fragte es, was es habe und weshalb es weine.

Das Kind erzählte, es habe ein Zehnrappenstück verloren, das ihm seine Mutter gegeben habe. Der Herr tröstete die kleine Unglückliche, indem er ihm sagte, daß der Verlust nicht groß sei, daß es nicht mehr weinen solle und daß er ihm ein anderes Geldstück geben werde.

Das Kind dankte. Aber plötzlich begann es wieder stärker zu weinen. Der Herr fragte sich, was es noch zu weinen

habe. Er wandte sich erstaunt um und fragte es, ob die zwei Fünfer ihm nicht genügen und ob es nicht ebensoviel besitze, wie es verloren habe.

Die Kleine bejahte. Es weine nur, weil es jetzt vier Fünfer besäße, wenn es nicht zwei verloren hätte.

Der Empfehlungsbrief.

(Siehe Cours pratique p. 150.)

*

Le Subjonctif. (Résumé.)

(§ 59, p. 112; § 65, p. 126; § 68, p. 130—133; § 72, p. 143.)

a) Le subjonctif dans la proposition indépendante exprimant l'ordre et le souhait (§ 59. p. 112.)
(impératif 3^e pers.!))

Komm! *Er soll kommen!* Wir wollen kommen! Kommet!
Sie sollen kommen!

1. Er soll nur kommen! Sie sollen auch kommen! Sie soll eintreten! Der Andere soll sofort hinaus! Das diene ihm als Lehre! Er soll sofort weggehen! Er sterbe! Er lebe und sei glücklich! Er lebe hoch! Sie leben hoch!

Gott behüte dich! Sein Wille geschehe! Der Friede sei mit euch! Die Liebe sei mit euch! Die Freude sei mit euch!

2. Er soll nur kommen und er wird (schon) sehen, wie er empfangen wird! Er möge es nur tun, die Folgen hat er zu tragen! (supporter les conséquences de son action.) Er fasse neuen Mut und es wird ihm gelingen.

3. Gott sei gelobt! Gott segne euch! Da sei Gott vor! So sei es!

Möge es ihm gelingen! Mögen sich seine Hoffnungen erfüllen! Mögen Sie glücklich werden! Die Schweiz lebe hoch! Die ehrlichen Menschen leben hoch!

b) Dans la proposition relative. (§ 65. p. 126.)

1. Schreibe mir einen Brief, der mehr Einzelheiten enthält. Sprech mit einer Stimme, die mir erlaubt, euch zu verstehen. Ich suche einen Platz, wo ich bequemer bin (être mieux à son aise). Zeigt mir einen Menschen, der ohne Fehler ist! Tut nichts, was ihm mißfallen könnte! Gebt mir einen Führer an, der schon mehrere Male die Besteigung (ascension) des Matterhorns ausgeführt hat und der diesen Berg gut (parfaitement) kennt!

2. In dieser Klasse ist niemand, der anständig schreibt. Hier ist niemand, der gut geschrieben hat. Du machst nichts,

das Wert hat. Es hat in diesem Buch kein einziges Gedicht, das mir gefällt. Es ist hier niemand, der stenographieren kann. In diesem Heft hat es keine einzige Seite, die ohne Fehler ist. Hier ist niemand, der mich verstanden hat.

3. Er ist der einzige, der gewagt hat, die Wahrheit zu sagen. Deine Schwester ist die einzige, die mich verstanden hat. Dieses Gemälde ist das Schrecklichste, was ich je gesehen habe. Dieses Gedicht ist das letzte, das er geschrieben hat. Das ist das größte Vergnügen, das du uns machen kannst.

Dein Aufsatz ist besser, als er glaubt. Diese Nachricht ist trauriger, als ich sagen kann. Er schreibt besser, als er spricht. Sie spricht anders, als sie denkt. Diese Familie ist ärmer, als ich gedacht habe (supposer). Dieses Buch ist schöner, als ich gemeint (penser) habe.

c) Le subjonctif dans la proposition complétive:

1. *après les verbes niés, conditionnés et interrogatifs.* (§ 68. p. 130.)

Glaubt ihr, daß euere Mutter kommen kann? Wer von euch sagt, ich hätte diese Absicht? Ich leugne nicht, daß dabei ein Vorteil wäre (avantage). Behauptet ihr, er habe gelogen? Zweifelt ihr, daß dies euer Fehler sei? Ich soll ihm einen Brief schreiben, aber ich glaube nicht, daß dies nötig sei.

Wir denken nicht, daß du es getan hast. Denkt ihr, er habe recht? Ich zweifle nicht, daß diese Schüler alle fleißiger sind als wir. Ich glaube nicht, daß es ein schöneres Land gibt als die Schweiz. Ich glaube nicht, daß es durch und durch gute Menschen gibt (foncièrement bon).

2. *après les verbes de volonté.* (§ 68. p. 131.)

Der Lehrmeister will, daß diese Arbeit schneller gemacht werde. Wir wünschen, daß ihr uns besucht. Ich verbiete, daß man mich störe. Sie verbietet, daß man ihr nachlaufe. Ich erlaube, daß ihr heute baden geht. Wollt ihr, daß ich hinausgehe? Er hat gewollt, daß ihr fortgehet. Wir wünschen von Herzen, daß du einen großen Erfolg habest. Er verlangt, daß man ihm zu Hilfe komme. Der Besitzer verbietet, daß wir durch sein Landstück gehen. Der Lehrer erwartet, daß alles in Ordnung sei.

3. *après les verbes de sentiment.* (§ 68. p. 133.)

Ich bin froh, daß euer Vater bei uns ist (avec . . .). Wir sind glücklich, daß der lange Krieg vorbei ist. Dieser Herr

ist böse, daß man ihn umsonst gestört hat. Er beglückwünscht sich, daß seine Eltern gekommen sind. Ich freue mich, daß mein Bruder morgen kommt. Bedauert ihr, daß man ihn eingeladen hat? Ich bin nicht erstaunt, daß man ihn an die Türe setzt; er ist unerträglich. Ihr findet es recht, daß die andern für euch arbeiten. Sie fürchtet, du hättest nicht alles gesagt. Wir fürchten, daß das nur zu wahr sei. Mein Freund fürchtet, daß es regne. Wir fürchten (*redouter*), daß es schlechtes Wetter werde.

Es ist erstaunlich (*c'est étonnant*), daß mein Freund nicht weiß, daß ich da bin. Es ist außergewöhnlich, daß wir in dieser Jahreszeit so schönes Wetter haben. Es ist überraschend, daß die Herren trotz des schlechten Wetters gekommen sind. Es ist sonderbar, daß die Gefahr ihnen keine Furcht eingeflößt (*faire*) hat.

4. *après certaines conjonctions.* (§ 72. p. 143.)

a) Führt euch immer so auf, daß man euch nicht Vorwürfe (*reproche*) machen kann. Tut so, daß man mit euch zufrieden ist. Du mußt diesen Brief so schreiben, daß ihn jeder lesen kann.

b) Man wird nicht beginnen, bevor du bereit bist. Wartet, bis ich zurückkomme. Ihr müßt diese Medizin einnehmen, bis das Übel verschwindet. Ihr dürft nicht aufhören, bevor ich es euch sage. Behalte diese Schriften (*documents*), bis ich zurückkehre. Du mußt das lernen, bis du es ohne Fehler kannst (*savoir*).

c) Ich werde den Schnellzug nehmen, damit die Reise rascher vonstatten gehe. Ich bin gekommen, damit wir über unsere Angelegenheit (*affaires*) sprechen. Ich werde zu euerm Vater gehen, damit er weiß, was ihr getan habt und er euch strafe. Man demolirt dieses Haus aus Furcht, es falle zusammen und es geschehe ein Unglück. Schreibt ihm, damit er gewarnt sei. Seine Familie tut alles, damit er den Platz bekomme.

d) Ich erlaube euch zu gehen, sofern (*à moins que . . .*) ihr um 8 Uhr zurück seid. Wir werden morgen abreisen, sofern es nicht zu schlechtes Wetter ist. Ihr könnt beim Onkel bleiben, sofern ihr zur Zeit telephoniert.

e) Dieser Mann tut viel Gutes, obschon er sparsam ist. Dieser Arbeiter erfüllt genau seine Pflicht, obschon er nicht sehr gesund ist. Ihr scheint recht zu haben, obgleich ihr unrecht habt. Ich bin durch meine Arbeit zurückgehalten, obschon es ein Festtag ist.

Man kann ihm nichts sagen, ohne daß er sich erzürnt. Nicht die leichteste Übung könnt ihr machen, ohne daß es große Fehler hätte. Warum seid ihr abgereist, ohne daß es jemand wußte?

d) Le subjonctif dans des propositions commençant avec un mot interrogatif. (p. 148.)

Wer es auch sei, der das gesagt hat, ist ein Lügner.

Es wird ihm mißlingen, was er auch mache. Was du auch unternimmest, mache es gut.

Welches auch sein Alter sei, er muß gehorchen. Welches auch ihr Schmerz sei, sie muß sich fügen.

Wohin ihr auch gehet, führt euch anständig auf.

Woher er auch komme, er sei willkommen (le bienvenu).

Was für Wetter es auch sei, wir werden gehen.

Wie arm wir auch seien, wir werden unsere Schulden bezahlen.

e) Emploi de l'infinitif pour la complétive au subjonctif.

Er sagt, er sei nicht verantwortlich (responsable). Zählt er immer noch darauf, den Platz zu bekommen? Er hat versprochen, er werde uns schreiben. Er bildet sich, daß es ihm gelingen werde. Ihr glaubt, er hätte mich überzeugt (convaincu). Erinnert ihr euch nicht, ihn gesehen zu haben?

Sie bedauert, daß sie ihr Buch verloren hat. Wir fürchten, daß sie es nicht mehr finden werde. Niemand kann sie tadeln, daß sie die Wahrheit gesagt hat. Wer freut sich nicht, wenn er brave Menschen (gens) antrifft (rencontrer).

Der Lehrer verbietet den Schülern hinauszugehen. Er befiehlt uns, sofort zu kommen. Er rät uns, stille zu sein. Die Kinder sollen den Erwachsenen gehorchen. Wir müssen die Wahrheit sagen.

f) Concordance des temps.

Ich erwarte, daß er komme. Ich erwarte, daß er fertig sei (avoir fini). Er wird kommen, sofern man ihn einlädt. Er wird kommen, obschon man ihn nicht eingeladen hat.

Ich erwartete, daß er käme (komme). Ich erwartete, daß er fertig sei. Er würde kommen, wenn (à moins) man ihn einlode. Er sagte, daß er käme, obgleich man ihn nicht eingeladen habe.